

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Armida**

**Gluck, Christoph Willibald**

**Karlsruhe, 1864**

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-84956](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84956)

## Szene 5.

Armida, hernach Dämonen.

Armida.

Der Verräther Rinaldo entflieht,  
 Ha, so treulos er ist — ihm folgt mein schwaches Herz! —  
 Da der Verräther mir  
 Noch nahe weilte,  
 O, warum hört' ich nicht  
 Des Hasses Stimme,  
 Durchbohrte sein Herz mit rascher Hand?  
 Er entfloh — er enteiltte —  
 Auf ewig diesem Strand. —  
 Schon ist er nah' an dem Gestade,  
 Höhnt mein auf fernem Pfade,  
 Läßt mich allein zurück, zerreißt der Liebe Band!  
 Bleib' mir, — Verhafter! — er ist da!  
 Ich durchbohre seine Brust.  
 Ja, im Zerfleischen des schwarzen Herzens  
 Durchbebt mich Lust! —  
 Was jagt' ich? — was that ich? — weh' mir! unselige  
 Armide!

Ach, wohin reißt dich des Irthums Nacht! —  
 Die Nachlust nur allein  
 Gibt mir hoffenden Trost.  
 Ihr Freuden eilt zu flieh'n!  
 Tilgt jeden Reiz der Flur!  
 Dämonen, stürzt den Palaß herab!  
 Zerstört die stolze Pracht! ihr, der Verwüstung Spuren,  
 Du trauernde Ruine  
 Seyd meiner Liebe ein Grab!

